

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Lektorinnen und Lektoren;

in diesen Tagen wurde veröffentlicht, wie viele Menschen im Jahr 2014 aus der römisch-katholischen Kirche ausgetreten sind. Fast 220 000 sind es. Aus der evangelischen Kirche sind es vermutlich noch mehr.

Das sind jeweils vergleichsweise und bemerkenswert viele. Warum ist das so? Am Geld allein kann es nicht liegen.

Die religiöse und konfessionelle Landschaft in Deutschland – so ein Kommentar der Süddeutschen Zeitung vom 18.07.2015 – wird sich in der kommenden Generation sehr ändern. Es wird weiterhin christlich geprägte Gegenden geben. Es wird aber auch Regionen geben, in denen die Christen eine Minderheit sind. Kirchliche Erfahrungen und Sozialisierungen werden abnehmen – schon heute wissen viele Leute nicht mehr, ob sie sieben oder zehn Gebote ignorieren.

Religion und Glaube werden bunt, individuell und vielfältig werden; kleine, entschiedene, auch radikale Gruppen könnten an Einfluss gewinnen. Der Islam wird verstärkt seinen Platz suchen. Vor allem aber werden deutlich mehr Menschen sagen: Ich glaube nichts – und mir fehlt nichts.

Die Volkskirchen werden die größten Institutionen im Land bleiben. Das Christentum in Deutschland wird aber zunehmend zum Entscheidungschristentum werden. Die Kirche, in der man ist, weil es sich so gehört, wird aussterben. Und Bischöfe, Pfarrer und die einzelnen Christen werden noch viel deutlicher erklären und leben müssen, was ihr Christsein ausmacht. Das ist auch eine Chance für die Kirchen.

Innerhalb der Kirche werden wir uns Gedanken machen, worum es beim christlichen Glauben geht. Randfragen, die uns oft die Kraft und die Zeit rauben, dürfen nicht weiter im Mittelpunkt stehen.

Die vorliegenden Predigten zum Reformationsfest und zum Ende des Kirchenjahres geben dazu gute Hinweise. Sie lenken den Blick auf die Mitte des Glaubens, das Bekenntnis zu dem auferstandenen Herrn der Kirche, Jesus Christus.

Mit besten Grüßen und guten Wünschen für einen schönen Herbst und ein gesegnetes Ende des Kirchenjahres, auch von allen treuen Mit-Lesern und -Korrigierern Eva Dailidow, Elke Wittenberg, Ursula Brunn-Steiner, Hans Dorra, Prof. Dr. Christoph Barnbrock und Martin Rothfuchs,
Pfarrer Andreas Schwarz, Pforzheim, im Juli 2015